

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 220.

Mittwoch den 21. September.

1859.

## Die Gebilde der Schöpfung.

Eingefandt vom Dr. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Wenn nun Basen und Säuren sich verbinden, so entstehen daraus Salze. Es kommt nach der Menge und der Beschaffenheit jeder Art darauf an, ob sich basische, neutrale oder saure Salze bilden, je nachdem ein Ueberschuß von Basen oder Säuren vorhanden ist, was man daraus erkennen kann, wenn man blaues Lackmuspapier in eine Auflösung solcher Körper bringt. Durch Ueberschuß vorhandener Säuren wird das blaue Papier geröthet, sowie das geröthete Papier durch Auflösung von freien Basen wieder gebläut wird.

Diejenige Kraft, durch welche die kleinsten Theilchen zweier Körper Neigung und Fähigkeit zeigen, eine durchdringliche Verbindung einzugehen, heißt die Wahlverwandtschaft oder Affinität.

Die Säuren haben zu den Basen verschiedene Affinität oder Verwandtschaftsneigung und sind, je nachdem ihnen diese Kraft zu einer Basis mehr oder weniger beizubehalten, im Stande, sich einander aus einem Salze auszutreiben, um selbst an der vorherbestandenen Verbindung Theil zu nehmen. Dadurch entsteht bei der Vermischung verschiedener Salze, oder Salze mit freien Basen, oder freien Säuren vermischt, die sogenannte Wahlverwandtschaft.

Die zuerst genannten 10 Elemente sind diejenigen, welche nach der Verwesung oder Verbrennung in der Asche der Pflanze sich vorfinden, weil sie Mineralien sind und als solche weder verbrennen, noch sich in die Luft verflüchtigen können.

Die Pflanzen lassen nach ihrer Zerlegung durchschnittlich nur 5% Asche oder mineralische Stoffe zurück, diese sind aber für die Pflanze äußerst wichtige Bestandtheile, ohne sie kann die Pflanze keine

Blutbestandtheile, also auch keinen Saamen erzeugen. Die übrigen 95% der Pflanzenbestandtheile bestehen aus den sogenannten Atmosphärischen, d. h. Stoffe, welche vorzugsweise die Atmosphäre enthält. Sie bestehen durchschnittlich aus circa 46% Kohlenstoff, 42% Sauerstoff, 5 1/2% Wasserstoff und 1 1/2% Stickstoff. Weil diese Stoffe jedoch mit Ausnahme von 5% Mineralien die Organe der ganzen Pflanze bilden, so werden sie auch Organogene oder Organbilder genannt.

Bei der Verbrennung oder Verwesung tritt der Wasserstoff im Augenblicke des Freiwerdens mit dem Stickstoff zu Ammoniak, der Kohlenstoff mit dem Sauerstoff zu Kohlensäure zusammen und verflüchtigen sich mit dem die Gasform annehmenden Wasser in die Luft. Was so viel heißt, daß eine Pflanze bei ihrer Zerlegung durch Feuer oder durch Verwesung in die elementaren Bestandtheile, aus denen sie zusammengesetzt war, wieder zerlegt wird und zwar in Asche und Rauch. In den erstern finden wir die Bodenbestandtheile oder die mineralischen Stoffe und in dem letztern die atmosphärischen vor, welche in Form von Ammoniak, Kohlensäure und Wasser in die Luft gehen, woher sie kamen und sich durch die Diffusion in derselben so verbreiten, daß sie für unsere Sinne nicht mehr wahrnehmbar sind.

Die nähern organischen Bestandtheile der Pflanze sind aus Elementen oder anorganischen Stoffen zusammengesetzt. Die meisten der organischen Pflanzenbestandtheile bestehen nur aus drei Elementen: Sauerstoff, Kohlenstoff und Wasserstoff. Außerdem giebt es aber noch organische Verbindungen in den Pflanzen, welche zwar der Zahl und Masse nach nicht so groß sind, als die eben bezeichneten, ihnen aber keinesweges an Bedeutung und Verbreitung nachstehen, und dies sind diejenigen, welche außer den drei genannten Elementen noch Stickstoff ent-





halten. In diesen finden sich dann gewöhnlich auch Schwefel und Phosphor vor.

Von den nähern oder organischen Bestandtheilen der Pflanze erwähnen wir den Zellstoff und gehen dann sogleich zum Bau der Pflanze über.

Die Wände der Pflanzenzelle bestehen aus Zellstoff und die Organisirung dieses Stoffes entspricht seinem Zweck. Dem Zellstoff wohnt nämlich die sehr wichtige Eigenschaft bei, daß er sich weder im Wasser, Alkohol, Aether, mäßig concentrirten Alkalien, noch in Säuren auflösen läßt, dagegen aber alle in Wasser gelöste Stoffe durchläßt. Hierauf beruht der ganze Ernährungsprozeß der Pflanze, indem Pflanzenzelle nicht in zusammenhängenden Kanälen zu den einzelnen Pflanzentheilen gelangen, vielmehr in den Zellen eingeschlossen sind und nur durch Diffusion (Ausbreitung) aus einer Zelle in die andere durch die Zellenwand übertreten. Diese Diffusion wird jedoch nur durch die Endemose oder Durchdringlichkeit der Zellenwand ermöglicht. Außerdem schreibt man dem Zellstoff auch noch das Vermögen bei der Assimilation der Pflanzennahrungsstoffe zu, auf die Stoffverwandlungen mithelfend wirken zu können. In den ältesten und stärksten Pflanzentheilen findet er sich am häufigsten vor. Er ist wenig ernährend für Thiere und besteht aus 45% Kohlenstoff, 6% Wasserstoff und 49% Sauerstoff.

Das Kraftmehl, dieser äußerst wichtige Stoff, ist ebenso zusammengesetzt. So lange seine Form nicht zerstört ist, bleibt es im kalten Wasser ebenfalls unlöslich. Im Wasser von 50° R. verkleistert es die im Kleber des Gerstenmalzes vorhandene Diastase, verzuckert Stärkemehl bei 48° R.

Es ist einer der verbreitetsten Pflanzenstoffe, der sich in allen Culturpflanzen und am häufigsten in den kleinsten derselben vorfindet. Der Stärke- mehlgehalt einer solchen Pflanze bestimmt ihren Werth als Nahrung für Thiere und Menschen, weshalb natürlich auch die Pflanzen, denen er am häufigsten beivohnt, von den Menschen zur Cultur gewählt sind.

Der Zucker ist im Pflanzenreich sehr verbreitet. In den kleinsten nimmt die Menge desselben mit dem Reifen zu; bei den Getreidearten findet ein entgegengesetztes Verhältnis statt, diese verlieren immer mehr ihren süßen Geschmack, je näher sie der Reife kommen, und verwandelt sich in Stärkemehl. In thierischen Organismen wird Zucker nur in Milch, Honig und in krankhaftem menschlichen Harn erzeugt.

Da der Zucker aus Kohlenstoff und Wasser d. h. aus den Elementen des Wassers in dem Verhältnis, wie sie Wasser bilden, besteht, und sich durch Gährung in seine Elemente zerlegen läßt, so geht nach der Gährung der Kohlenstoff mit dem Wasser eine Verbindung zu Kohlenwasserstoff (Alkohol) und mit dem Sauerstoff zu Kohlenensäure ein. Erstere dampft man bei 65 bis 70° R. ab, um sie isolirt darzustellen.

Wir erwähnen noch kurz Gummi, Kautschuk, Wachs, Mannit, Fette und Oele, flüchtige Oele und Harze, bittere Extractivstoffe.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kunst-Nachricht.

Herr Louis Veltée aus Paris zeigt in seinem „Römischen Kunst-Cabinet“ lobenswerth ausgeführte und bis zur Täuschung sich optisch gestaltende Bilder anmuthiger Landschaften, ergreifender Naturscenen, berühmter kunstvoller Bauwerke, glänzender, kirchlich wichtiger Acte des katholischen Cultus, interessanter charakteristischer Scenen aus dem bunten, aufgeregten Volksleben in südlichen Ländern u. a. m. Aber wer Freude hat an sinnigen Erfindungen, der wird hier die Gelegenheit gern wahrnehmen, eine neue, feinerdachte und frappirende eines Italieners, Castolini in Rom, kennen zu lernen. Die Bilder sind nämlich in der besondern Art eingerichtet, daß eine gewisse Veränderung in der Beleuchtung auch eine Veränderung oder überraschende Verwandlung in den Darstellungen auf den Bildern bewirkt. — Auch in Jahrmärktenbuden ist oft Merkwürdiges zu sehen!

Herausgegeben im Namen der Armenirection  
von Dr. Eckstein.





## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das s. g. Kartoffelstoppeln ist in der Halleschen Feldmark nicht eher gestattet, bis sämtliche Kartoffeln abgeerntet sind.

Wer früher auf Kartoffelfeldern und über dem Stoppeln betroffen wird, hat unfehlbare Bestrafung nach den gesetzlichen Bestimmungen zu erwarten.

Halle, den 17. September 1859.

**Der Königliche Polizei-Director**  
v. Basse.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 29. d. M., soll Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab eine Quantität festes Maculatur-Papier, in ganzen, halben und Viertel-Bogen bestehend, austrangirte Inventarien-Gegenstände, als: Brief- und Packetwaagen, Gewichte, Stempel, lederne Taschen, eine große Anzahl Briefbeutel und Kisten, Sprungfedern, 3 Uhren zc; ferner herrenlose Passagier-Effecten, als: Taschen- und Umschlagetücher, Cigarrentaschen und Pfeifen zc. gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf findet auf dem hiesigen Königlichen Posthofe statt, wo in der Einfahrt durch einen Maueranschlag das Local näher bezeichnet sein wird.

Kaufslustige werden hierzu eingeladen.

Halle, den 17. September 1859.

**Königliche Ober-Post-Direction.**

### Auction von Mahagony-Fournieren.

Donnerstag den 22. d. M. Vormit. 9 Uhr, Nachmit. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße 18 eine Parthie sehr schöne Mahagony-Pyramiden-Fourniere.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

### Hav.-Honig

in bekannter vorzüglicher Qualität im Ganzen und einzeln billigt bei

Leop. Kühling,  
große Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Ein Großvaterstuhl ist billig zu verkaufen  
Leipziger Straße Nr. 26.

Zu dem bevorstehenden Schulkursus empfehle ich mich mit Anfertigung sämtlicher Zeichenutensilien für Gewerbe- und Realschulen, als **Schienen, Winkel, Reißbretter, Curven, Modellirbretter und Hölzer**, Lineale zu den billigsten Preisen.

**U. Sipperting**, gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

### Mußtorte,

**Baïsee's, Windbeutel** zc., von heute ab täglich, empfiehlt  
**Hermann Pfantsch.**

### Fett-Sammel

sind von Mittwoch den 21. d. M. ab zu verkaufen in Diemitz.  
**Möbius.**

Ein Fäßchen Bairisch Bier ist wieder angekommen bei **Seidel**, gr. Märkerstraße Nr. 24.

Wegen Versetzung eines Beamten ist ein neuer Herren-Mantel zu verkaufen. Auch ist daselbst ein Logis zu vermieten  
gr. Branhausgasse Nr. 29, 1 Treppe h. links.

**Möbelfuhrwerk** billigt alter Markt Nr. 3 unter **Pipperts** Buchhandlung. **C. Just.**

Ich wohne jetzt kleine Klausstraße Nr. 12, 1 Treppe hoch. Eingang im Hof.  
Halle, den 19. September 1859.

**Dr. Delbrück**, Kreis-Physicus.

Unterricht im Stricken, Sticken, Zeichnen und Weisnähen wird ertheilt Mittelwache Nr. 1, 1 Tr. hoch. Auch werden daselbst ein Paar weiße Lachtauben verkauft.

Ein guter Ackernecht findet einen Dienst  
Schulberg Nr. 6.

Einige Burschen können noch Arbeit erhalten in der Tapetenfabrik von **Joh. Jul. Schwabe.**

Ein 15jähr. Knabe vom Lande sucht als Laufbursche ein baldiges Unterkommen. Näheres beim Kaufm. **C. F. Bantsch.**

Ich suche einen Laufburschen von redlichen Eltern. Eltern wollen sich selbst an mich wenden.  
**J. Kramm.**

Ein Mädchen für Kinder gesucht  
Rathhausgasse Nr. 11.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht Magdeb. Chaussee Nr. 3.





Einkauf von Lumpen, das Pfund zu 5 *℔*, sowie Knochen, Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Glas kauft zum höchsten Preis  
**Rebuschieß**, große Brauhausgasse Nr. 2.

**Eine gesunde Amme kann sich sofort melden bei Frau Ulicke, Leipziger Straße Nr. 31.**

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. October einen Dienst  
 Rannisches Thor Nr. 10.

**Wohnungs-Gesuch.**

2 Stuben, 1 Kammer u. Küche oder 1 Stube, 2 Kammern u. Küche im ersten oder zweiten Stockwerk werden für eine einzelne Dame zum 1. Octbr. gesucht. Adressen unter B. C. # 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Von kinderlosen Leuten wird bis Michaelis oder Weihnachten ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, in der Nähe des Leipziger Thores zu miethen gewünscht. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter F. R. # 2 niederzulegen.

Die von Herrn **Cohn** in meinem Hintergebäude am Bahnhofe bewohnte Familienwohnung, aus einem Wohnzimmer, zwei Kammern, Küche, Keller, Holz- und Torfgeläß bestehend, kann jetzt gemiethet und am ersten October bezogen werden.

**J. S. Mann.**

Die zweite Etage nebst Zubehör ist zu vermieten und den 1. October o. zu beziehen gr. Steinstraße Nr. 13.  
**Friedrich Sparmann.**

Eine Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Adressen bittet man unter L. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine brillante Stube ohne Möbel mit Bedienung ist zum 1. October zu vermieten  
 große Märkerstraße Nr. 18.

1 Logis von 2 St., 2 K. und 1 möbl. Stube u. Kammer zu vermieten Schmeerstraße Nr. 32.

Leipziger Straße Nr. 12, 2 Tr. hoch ist eine freundliche Stube mit Kammer gleich oder zum 1. October zu vermieten.

1 anst. Schlafst. offen Zapfenstr. 19, 1 Tr. links.

Zwei Gewerbschüler finden freundliche Aufnahme. Näheres zu erfragen neue Promenade, Mauergasse Nr. 7 im Hinterhause.

Das optische u. mechanische Kunstkabinett am Francensplatz ist bis morgen, Mittwoch, zum letzten Male zu sehen.

Verloren 1 Regenschirm. Geg. Bel. abzugeben  
 gr. Steinstraße Nr. 3, 3 Tr.

Am Sonntag Abend wurde auf dem Wege von der neuen Promenade bis auf **Preßler's Berg** eine Brosche verloren. Es wird gebeten, selbige gegen Belohnung Töpferplan Nr. 9 abzugeben.

Von **Th. Mandt's Robespierre** ist der 2te Band von der Barfüßerstraße über den Harz zum Geistthor verloren gegangen. Der Finder wird ersucht ihn Barfüßerstr. 7 geg. Bel. abg. zu wollen.

Ein Marktender verloren. Abzug. Sommergasse.

1 Sperrleiste gefunden Trödel Nr. 18.

Ein Dienstbuch gefunden. Abzuholen  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

**Eingegangene Beiträge:**

Für die Abgebrannten in **Breitenworbis** gingen bei dem Registrator **Tischmeyer** noch ein:

M. A. 10 *℔*. J. B. 1 Paß Sachen und Fabr.  
 J. 1 Stück gedr. Messel.

Für **Namslau**: R. R. 5 *℔*. Dr. B. 10 *℔*.

Der Ertrag der Sammlungen ist nun mit 51 *℔*. 5 *℔*. und 2 Kisten Sachen nach Breitenworbis, und mit 18 *℔*. 26 *℔*. nach Namslau abgesendet.  
**Der Magistrat.**

**Temperatur in Teuscher's Wellenbade.**

	Den 19. Septbr.	Den 20. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
		5 Uhr Morgens
Luft	9 Grad.	9 Grad.
		5 Grad.
Wasser	11 "	10 "
		11 "

